

Reisegruppe erlebt Passionsspiele

Kirchenchor Rast-Bichtlingen und Seelsorgeeinheit Meßkirch-Sauldorf organisieren eine Fahrt nach Oberammergau

Sauldorf/Meßkirch – „Es war alles so beeindruckend“, schwärmt eine Teilnehmerin von der zweitägigen Fahrt ins oberbayrische Oberammergau. Mehr als 120 Personen waren der Einladung des Kirchenchores Rast-Bichtlingen und der Seelsorgeeinheit Meßkirch-Sauldorf zu den Passionsspielen nach Oberammergau gefolgt, wie es in einer Mitteilung heißt.

Bewusst wurde die Schlussaufführung der 110 Aufführungen der Passionsspiele, die am 14. Mai mit der Premiere begonnen hatte, von den Organisatoren gewählt. Das Erlebnis und



Eine große Reisegruppe des Kirchenchores Rast-Bichtlingen und der Seelsorgeeinheit Meßkirch-Sauldorf besuchte die Passionsspiele in Oberammergau. BILD: RENATE HERMANN

Mitfühlen mit den 1700 Laiendarstellern, die alle nach der Aufführung auf und über der Bühne standen, berührte die Reisegruppe inmitten von rund 5000 Zuschauer so sehr, dass nicht nur auf der Bühne, sondern auch im

Publikum die Tränen flossen. „Es ist vollbracht“, so die erste Aussage des Spielleiters Christian Stückel, dessen Erscheinen das Publikum begeisterte.

Eine seiner wichtigen Botschaften im aktuellen Passionsspiel, und das nahm

die Meßkirch-Sauldorfer Großgruppe mit nach Hause, dass Jesus wieder lauter wurde. Er hatte in seiner Regiearbeit keine Lust auf einen rein theologischen Jesus, sondern auf einen Jesus, der die sozialen Ränder berührt, der über Ar-

mut, Flüchtlinge, über Krieg, den Klimawandel und die derzeit in der Kritik stehende Kirche redet und fragt.

Das Rahmenprogramm des Ausflugs sah eine Unterkunft vor, in der Gemeinschaft und Geselligkeit gepflegt werden konnte. Dekan Stefan Schmid und Pfarrer Armin Nagel von der Konstanzer Bodanrückgemeinde, die beide mitgereist waren, zelebrierten am Folgetag für die Reisegruppe einen Gottesdienst. „Die Predigt in Bezug auf das erlebte Passionsspiel hat für mich noch mal tief berührt und aufhorchen lassen“, erzählt eine Reisetilnehmerin. Beeindruckt und vom „Feuer der Auferstehung“, wie sie im Passionsspiel dargestellt wird, herrscht in Meßkirch-Sauldorf und Umgebung schon jetzt eine Vorfreude auf 2030, wenn die nächsten Passionsspiele aufgeführt werden.